

Protokoll

über die

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen Nr. R
Kn11/004**

vom **17.05.2022**

Sitzungsort: 38170 Kneitlingen OT Eilum, Feuerwehrgerätehaus,
Presseweg 2

Sitzungsdauer: 18:30 Uhr bis 21:26 Uhr

Anwesend sind:

Gruppe SPD / Grüne

Matthias Olschack
Hans-Jürgen Stempin
Angelika Uminski-Schmidt
Thomas Zierdt

CDU-Fraktion

Felicitas Glitz
Lutz Hagemeister
Michael Kahl
Jörg Singelmann

Verwaltung

Tim Kaufeld

Vorsitz: Matthias Olschack

Es fehlen:

Gäste: 3

Besucher: 0

Pressevertreter: 0

-

Ergebnis der Sitzung:

Öffentlicher Teil

| | |
|---------------------|--|
| Zu Punkt 1.: | Eröffnung der Sitzung und Begrüßung |
|---------------------|--|

Herr Olschack eröffnet um 18:47 die öffentliche Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

| | |
|---------------------|---|
| Zu Punkt 2.: | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
|---------------------|---|

Herr Olschack stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

| | |
|---------------------|--|
| Zu Punkt 3.: | Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge |
|---------------------|--|

Es bestehen keine Änderungswünsche zu der vorliegenden Tagesordnung, die Tagesordnung gilt somit als festgestellt.

| | |
|---------------------|--|
| Zu Punkt 4.: | Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen vom 18.01.2022 |
|---------------------|--|

Herr Olschack bittet um Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen vom. 18.01.2022.

Beschluss:

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen vom 18.01.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu Punkt 5.: Vortrag durch Dr. Heider zum Thema Defibrillatoren

Dr. Heida stellt sich kurz vor. Es wird erläutert, ob es aus seiner Sicht sinnvoll ist, einen Defibrillator in einer Gemeinde anzuschaffen.

Laut Dr. Heida sei die Zahl der Personen, die in der Lage sind lebensrettende Reanimierungsmaßnahmen durchzuführen, in den letzten Jahren gestiegen. Medizinisches Personal sei in jeder Ortschaft statistisch gesehen genügend vorhanden, jedoch scheitert es im Ernstfall oftmals an der Alarmierung. Hierbei gebe es zwei verschiedene Alarmierungsmöglichkeiten zu unterscheiden: Zum einen über die Meldeempfänger der freiwilligen Feuerwehr, zum anderen mithilfe zahlreicher nützlicher Apps wie beispielsweise Divera, welches mithilfe des herkömmlichen Mobilfunknetzes funktioniert.

Dr. Heida erklärt außerdem, dass Verbrauchsgüter wie beispielsweise Defibrillator-Pads durch den Rettungsdienst nach einem Einsatz ersetzt werden könnten.

Herr Kahl geht darauf ein, dass es essentiell sei, eine bestimmte Anzahl an Einwohnern mit der korrekten Anwendung von Defibrillatoren vertraut zu machen. Herr Olshack verweist im diesem Zuge auf betriebliche Ersthelferausbildungen.

Dr. Heida bestätigt die Wichtigkeit einer klar vorhandenen Struktur zur Nutzung von Defibrillatoren. Es wird außerdem auf die benötigte Zeit eingegangen, um einen Defibrillator zu nutzen, welcher an einem öffentlichen Ort wie beispielsweise einem Dorfgemeinschaftshaus platziert ist. Die benötigte Zeit wird auf etwa 5-10 Minuten geschätzt.

Herr Hagemeister erkundigt sich nach der Funktionalität der Divera App.

Ortsbrandmeister Herr Blümer erläutert, dass im Notfall die Telefonnummer 112 angerufen werden sollte, daraufhin erhalten bestimmte Personen durch die Leitstelle der Feuerwehr eine Mitteilung in der Divera App Ihres Smartphones.

Frau Uminski-Schmidt erläutert, dass die freiwilligen Feuerwehren in der Samtgemeinde Elm-Asse eine einheitliche „first responder“ Einheit aufbauen möchten. Dieses Konzept ließe sich mit der Überlegung, Defibrillatoren für die Gemeinde Kneitlingen anzuschaffen, ausgezeichnet verbinden.

Dr. Heida teilt die Meinung von Frau Uminski-Schmidt. Es wird außerdem aufgezeigt, dass ein Rettungswagen der DRK Rettungswache Schöppenstedt innerhalb von 4-5 Minuten nach Alarmierung einen Einsatzort in der Gemeinde Kneitlingen erreichen

könnte, der Einsatz eines Ersthelfers wäre in solch kurzer Zeit voraussichtlich nicht möglich.

Herr Hagemeister stellt die Frage, wie lange ein Rettungswagen aus anderen Rettungswachen (z.B. Wolfenbüttel) benötigen würde um zu Einsatzort zu kommen, falls der Schöppenstedter Einsatzwagen nicht zur Verfügung steht.

Dr. Heida erläutert, dass ein Rettungswagen in diesem Fall ca. 12-15 Minuten am Einsatzort eintreffen könnte. Auch wird erwähnt, dass es in Deutschland nahezu kein Verzeichnis gebe, in dem Standorte von Defibrillatoren zu finden sind, dies sei in Nachbarländern beispielsweise per Smartphone App möglich.

Als nächstes wird auf die Wichtigkeit der Tätigkeit eines Koordinators rund um den Einsatz von Defibrillatoren eingegangen. Hierbei sei vor allem darauf zu achten, dass die Defibrillatorpads stets vollständig und einsatzbereit sind. Auch die psychische/seelische Belastung beim Einsatz von Defibrillatoren sei zu beachten.

Es wird sich durch Herrn Kahl erkundigt, zu welcher Tageszeit Herzerkrankungen in privaten Haushalten statistisch gesehen am häufigsten erfolgen. Herr Kahl merkt in diesem Zuge an, dass sich ein Großteil der Einwohner tagsüber an Ihrem Arbeitsplatz befänden und somit auch nicht für einen Einsatz mit dem Defibrillator zur Verfügung stehen würde.

Dr. Heida erläutert, dass die Zahlen der Herzerkrankungen in den Nachtstunden laut der Statistik sinken. Allerdings sei es schwierig diese Zahlen als Beurteilungsgrundlage zu verwenden, die die meisten Herzkreislaufkrankungen in den Nachtstunden unerkannt bleiben.

Herr Olschack erläutert, dass die Feuerwehr ebenfalls das Problem hätte, das Kameraden aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit tagsüber nicht für einen Einsatz zur Verfügung stehen würden. Er schlägt vor, gezielt nach Einwohnern zu suchen, welche beispielsweise bereits eine betriebliche Ersthelferausbildung absolviert haben.

Auch wird durch Herrn Olschack auf die Wichtigkeit der Standortauswahl von Defibrillatoren eingegangen, diese sollten an öffentlich zugänglichen Orten und geschützt vor Vandalismus angebracht sein.

Herr Kahl würde von Dr. Heida gerne wissen, wie die Beschaffung von Defibrillatoren aus seiner Sicht angegangen werden sollte.

Laut Dr. Heida bietet sich, wie schon durch Frau Umsinki-Schmidt erwähnt, eine Zusammenarbeit mit der Feuerwehr an. Dieses System würde durch den Gemeindebrandmeister Herr Fischer unterstützt und gefördert werden. Auch bietet sich an, sich in der Gemeinde Kneitlingen nach medizinisch ausgebildetem Personal in der Bevölkerung zu erkundigen. Desweiteren sei ein Ausbilder zu suchen, durch wen die Grundschulungen durchgeführt werden können.

Herr Kahl erwägt das Seniorenheim in Ampleben als möglichen Standort für einen Defibrillator.

Dr. Heida ist nun dazu gezwungen die Sitzung aufgrund eines Notrufs zu verlassen, die Gemeinde Kneitlingen bedankt sich für das Erscheinen und den Beitrag zur Ratssitzung. Dr. Heida bedankt sich ebenfalls und macht das Angebot, als Ansprechpartner für die Gemeinde beratend zur Verfügung zu stehen.

Zu Punkt 6.: Beratung über Anschaffung von Defibrillatoren

Es folgen einige Erläuterungen durch den Ortsbrandmeister Herr Blümer zu der Arbeit mit der Divera App.

Frau Glitz würde gerne wissen, ob die betroffenen Personen neben der Divera App zusätzlich auch einen Meldeempfänger erhalten würden.

Herr Blümer entgegnet, dass die Alarmierung ausschließlich über die Divera App laufen würde. Die Divera App sei außerdem in der Lage, den genauen Standort eines Einsatzes mittels GPS-Daten zu ermitteln.

Herr Blümer erläutert außerdem, dass vier unterschiedliche Personengruppen in der Divera App einstellbar sind: sofort einsatzbereit, innerhalb von 10 Minuten einsatzbereit, nach 10 Min einsatzbereit und nicht einsatzbereit. Hierbei käme es vor allem auf eine gute Abstimmung und Koordination untereinander an.

Herr Olschack erkundigt, ob die Nutzung der Divera bei der Feuerwehr reibungslos funktionieren würde.

Herr Blümer bezeichnet die Arbeit mit der Divera als gut.

Herr Hagemeister würde gerne wissen, ob es möglich ist, die unterschiedlichen Personengruppen selbst zu beschriften.

Herr Blümer erläutert, dass dies durch einen Administrator festzulegen ist.

Für Herrn Singelmann sei es oberste Priorität, eine Organisation und Koordination rund um den Einsatz von Defibrillatoren festzulegen. Erst danach sollte sich seiner Ansicht nach mit der Beschaffung eines Defibrillators auseinander gesetzt werden. Hiermit erklären sich alle Ratsmitglieder für einverstanden.

Für Herrn Blümer wäre die logischste Reihenfolge, zuerst eine Auswahl an Leuten zu finden, die sich für das Projekt der Anschaffung von Defibrillatoren interessieren würden. Sinnvoll sei es diese Personen bereits mit den gängigen Reanimierungsmaßnahmen vertraut zu machen.

Frau Uminski-Schmidt erläutert, dass der Gemeindebrandmeister Herr Fischer eine Anschaffung von Defibrillatoren begrüßen würde. Die Anschaffung von Defibrillatoren ließe sich hervorragend mit der geplanten „Ersthelfer-Einheit“ verbinden. Frau Uminski-Schmidt äußert die Meinung, die Organisation und die Anschaffung der Defibrillatoren parallel zu erledigen.

Es erfolgt ein Vorschlag durch Herrn Singelmann, sich mit Vertretern der Gemeinde Roklum in Verbindung zu setzen. In der Gemeinde Roklum gäbe es bereits ein funktionierendes Konzept.

Frau Uminski-Schmidt erläutert, dass auch der Versicherungsschutz beim Einsatz von Defibrillator zu klären sei, in dieser Angelegenheit stünden Gespräche mit der Gemeindeunfallversicherung noch aus.

Herr Blümer erläutert, dass zum aktuellen Zeitpunkt ausschließlich Feuerwehrkamerad/-innen bei der Benutzung von Defibrillatoren durch die Unfallversicherung abgesichert sind. Herr Blümer verabschiedet sich von der Ratssitzung, der Gemeinderat bedankt sich für seine Teilnahme.

Herr Hagemeister würde gerne wissen, wie hoch der Anschaffungspreis für Defibrillatoren sei und es die Möglichkeit gäbe, Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Frau Uminski-Schmidt erläutert, dass der Landkreis Wolfenbüttel keine finanzielle Förderung der Anschaffung von Defibrillatoren leisten würde.

Herr Kaufeld erläutert, dass die Curt Mast Jägermeisterstiftung bereits im Jahr 2016 die Anschaffung eines Defibrillators für den Fußballverein FC Arminia Adersheim gefördert habe, auch erhielt die Freiwillige Feuerwehr Schöppensetdt im Jahr 2021 Fördermittel für die Anschaffung von Defibrillatoren. Herr Kaufeld berichtet außerdem über eine Kontaktaufnahme mit Frau Naumann, Vorsitzende des DRK Schöppensetdt. Laut Ihrer Aussage sei der DRK Ortsverband Schöppenstedt dazu bereit die Gemeinde Kneitlingen bei der Anschaffung von Defibrillatoren finanziell zu unterstützen. Desweiteren habe Frau Naumann angeboten, Informationsveranstaltungen zum Thema Defibrillatoren zu organisieren. Die geschätzten Anschaffungskosten eines Defibrillators betragen je nach Modell bei 1.500 – 2.000 € pro Stück.

Herr Singelmann spricht sich dafür aus, sich zuerst der Organisation rund um das Thema Defibrillatoren zu widmen und erst im nächsten Schritt Förderanträge zu stellen.

Frau Uminski-Schmidt spricht sich erneut dafür aus, die Organisation und die Fördermittelantragsstellung parallel laufen zu lassen. Eine Antragsstellung bei der Jägermeisterstiftung sei bis zum 01.10 jeden Jahres möglich.

Herr Singelmann verweist darauf auf den Ursprungsgedanken, nach dem die Gemeinde Kneitlingen Defibrillatoren aus eigenen Haushaltsmitteln anschaffen könnte.

Herr Hagemeister spricht sich dafür aus, möglichst bald mit einer Abfrage bei den Einwohnern der Gemeinde zu beginnen und in Erfahrung zu bringen, welche Personen Interesse hätten, sich in das Projekt mit einbringen zu wollen.

Herr Olschack äußert die Meinung sich der Anschaffung von Defibrillatoren möglichst früh zu widmen, um sie bereits an öffentlich zugänglichen Plätzen platzieren zu können.

Herr Olschack berichtet darüber, bereits bzgl. der regelmäßigen Kontrolle/ Überprüfung recherchiert zu haben. Dies würde in der Samtgemeinde Sickte beispielsweise durch die Verwaltung übernommen werden. Auch schlägt Herr Olschack die KiTa Eilum als potentiellen Standort vor.

Herr Stempin äußert die Meinung, dass ein Zuschussantrag, welcher bereits ein Konzept zum Einsatz von Defibrillatoren beinhaltet, die größtmöglichen Erfolgsaussichten haben könnte.

Frau Uminski Schmidt spricht sich dafür aus, einen klaren Zeitplan für das Projekt festzulegen.

Herr Hagemeister unterbreitet den Vorschlag bis zum 01.09.2022 eine Abfrage unter den Dorfbewohnern zu starten, um herauszufinden welche Personen Interessierte an dem Projekt „Defibrillatoren“ vorweisen. Hiermit erklären sich alle Ratsmitglieder einverstanden.

Frau Uminski-Schmidt verspricht, den Ortsbrandmeistern Herrn Blümer und Herrn Niemann von den Ergebnissen des Tagesordnungspunktes zu berichten.

Herr Olschack fasst zusammen, dass über die Feuerwehr abgefragt wird, wie viele Einwohner/- innen sich dazu bereit erklären, sich für das Projekt „Defibrillatoren“ zu engagieren, Stichtag ist hierbei der 01.09.2022. Herr Kaufeld wird sich über die konkreten Fördermöglichkeiten bei der Jägermeisterstiftung, sowie beim DRK Ortsverein Schöppestedt informieren.

| | |
|---------------------|-----------------------------------|
| Zu Punkt 7.: | Bericht des Bürgermeisters |
|---------------------|-----------------------------------|

Herr Olschack berichtet, dass ein Baumkataster in der Samtgemeinde Elm-Asse erstellt werden soll.

Desweiteren wurde das Flurstück in Kneitlingen, welches von der Gemeinde Kneitlingen an Herrn Feigel verkauft werden soll, am 02.05.2022 durch die Firma HPM vermessen. Ein Kaufvertrag sollte in nächster Zeit erstellt werden können.

Darüber hinaus wurde ein beschädigter Zaun am Feuerlöschteich in Kneitlingen bemängelt. Dies wurde bereits der Samtgemeinde mit der Bitte um weitere Veranlassung mitgeteilt.

Die Baumaßnahmen am DGH Bansleben sind mittlerweile ziemlich weit fortgeschritten. Bei der stattgefundenen Bauabnahme sei festgestellt worden, dass noch weitere Estricharbeiten nötig sein. Ebenfalls wurde beschlossen die Tür zum Herren-WC ebenfalls zu erneuern.

Herr Hagemeister würde gerne wissen, welche Maßnahmen gegen das Absacken des DGH Bansleben unternommen werden.

Herr Kaufeld verspricht, diese Frage an das Bauamt weiterzugeben und einen Ortstermin mit Herrn Langbein zu vereinbaren.

Herr Olschack fasst kurz zusammen, wie das Neubaugebiet in Eilum künftig gestaltet werden soll.

Herr Singelmann fragt, ob es für die Ratsmitglieder Informationsmaterial zum neuen Baugebiet gibt.

Herr Olschack erläutert, dass noch kein schriftliches Informationsmaterial vorliegt. Bisher hat lediglich eine Aufnahme von Ideen stattgefunden, welche der Eilumer Planungsgesellschaft vorgetragen wurden. Als nächstes wird ein Umweltgutachten auszuwerten sein.

Es wird berichtet, dass es noch keine Aussage über eine Aussetzung von Förderungen für Kasseler Borde gebe. Die Samtgemeinde Elm-Asse habe Kapazität für 8 Haltestellen, eine entsprechende Maßnahme könnte ab 2024 in Ampleben, Eilum und Kneitlingen durchgeführt werden.

Herr Singelmann würde gerne wissen, ob alle Bushaltestellen in Kasseler Borde umgewandelt werden müssen.

Herr Stempin verneint dies.

Frau Umsinski-Schmidt verweist auf das Bundesteilhabegesetz, nach welchem Menschen mit einer Beeinträchtigung das Recht auf Teilhabe besitzen. Im Bundesteilhabegesetz ist eine sogenannte „Soll-Vorschrift“ vorhanden.

| | |
|---------------------|---|
| Zu Punkt 8.: | Ausweisung von Parkflächen und Renovierung Gedenkstein Friedhof Ampleben |
|---------------------|---|

Herr Olschack berichtet, dass es eine Anfrage durch einen anonymen Bürger gab, die Parkflächen am Friedhof Amleben mit einem Schild „Parken nur für Friedhofbesucher“ auszuweisen. Nach einer kurzen Diskussion ist sich der Rat einig, keine Parkflächen ausschließlich für Friedhofsbesucher auszuweisen.

Desweiteren wird von Herrn Olschack erläutert, dass der Gedenkstein in Amleben renovierungsbedürftig ist. Herr Kahl gibt den Hinweis, dass dies in Vergangenheit durch den Natursteinfachmann Dierk Zeising aus Uehrde durchgeführt worden ist. Herr Singelmann macht den Vorschlag, sich in diesem Zuge ebenfalls den Gedenkstein von Eilum anschauen.

| |
|--|
| Zu Punkt 9.: Vereinbarung Aufgabenübertragung Bauhof §2b UStG |
|--|

Herr Kaufeld berichtet, dass es im Rathaus der Samtgemeinde Gespräche zusammen mit der bbt Rechts- und Steuerkanzlei gegeben habe, wie der Umgang mit dem Bauhof hinsichtlich der Neuregelung des §2b Umsatzsteuergesetz geregelt werden soll. Eine endgültige Entscheidung sei hierbei allerdings bis zu dieser Ratssitzung noch nicht gefallen, auch eine Prüfung durch das Finanzamt stehe noch aus.

Herr Umsinki-Schmidt erläutert, dass es eine neue Berechnungsgrundlage für das Bauhofkosten geben muss.

Herr Singelmann erläutert, dass die Bauhofabrechnung bisher ohne Umsatzsteuergesetz abgerechnet wurde, dies ändert sich nun durch §2b Umsatzsteuergesetz.

Herr Kahl erläutert, dass es seiner Meinung nach vor allem darum geht, den Vorteil des Bauhofs gegenüber externen Firmen auszugleichen.

Frau Umsinki-Schmidt bittet darum, den in der Sitzungsvorlage erwähnten Verwaltungsaufwand zu erläutern.

Herr Kaufeld erläutert, dass vor jeder Verlängerung der Umstellung auf §2b UStG eine Analyse sämtlicher Ertragskonten in jeder Gemeinde erfolgen muss, dies bedeutet einen erheblichen Verwaltungsaufwand für die Samtgemeindeverwaltung.

Der Rat der Gemeinde Kneitlingen ist sich einig, dass es in dieser Angelegenheit noch Informationsmaterial bedarf, um die wirtschaftlichen Folgen abschätzen zu können. Eine Entscheidung könnte in einer der nächsten Ratssitzung in 2022 gefällt werden.

Entscheidung zurückgestellt, Beschluss über neue RDS

Zu Punkt 10.: Satzung über die Erhöhung der Realsteuerhebesätze

Herr Olschack erläutert die RDS Kn 11/004.

Ohne weitere Wortbeiträge kommt es zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Gemeinde Kneitlingen beschließt die Satzung zur Festsetzung der Realsteuerhebesätze.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu Punkt 11.: Mitteilung über Rückzahlung eines Darlehens

Herr Kaufeld berichtet über die Rückzahlung eines Darlehens. Die Gemeinde Kneitlingen habe im Jahr 2012 einen Liquiditätskredit über 30.000 € zu einem Zinssatz von 1,34 % aufgenommen. Der Zinssatz für o.g. Darlehen war bis zum 15.05.2022 festgeschrieben. Die KfW Bank bat der Gemeinde die Prolongation des noch valutierenden Darlehensbetrags i.H.v. 17.624 € zu einem Zinssatz von 1,41 % p.a. für die Restlaufzeit an. Es wurde entschieden, den neuen Konditionen für den o.g. Kreditvertrag schriftlich zu widersprechen und den Restbetrag zu tilgen.

Zu Punkt 12.: Mitteilungen

Herr Stempin merkt an, dass die Ratssitzung in Bansleben nicht bekannt gemacht wurde.

Herr Kaufeld verspricht dies zu prüfen.

| |
|---|
| Zu Punkt 13.: Anfragen |
|---|

Herr Olschack berichtet über eine Anfrage von Frau Kneifel, einen „Discobus“ einzusetzen, welcher Bürgerinnen und Bürger an Wochenenden auch außerhalb der normalen Busfahrzeiten befördern würde. Angedacht sei es, einen Bus von Braunschweig, über Sickinge bis nach Schöppenstedt fahren zu lassen. Frau Kneifel habe hierfür bereits eine finanzielle Beteiligung zugesagt.

Herr Hagemeister erläutert, er habe bereits beim Reisebüro Schmidt in Wolfenbüttel erkundigt, das Angebot erwies sich allerdings aufgrund des hohen Preises als nicht realisierbar.

Frau Uminski-Schmidt erklärt ergänzend, dass der letzte Bus aus Braunschweig um ca. 23 Uhr fahren würde.

Laut Herrn Hagemeister äußert die Befürchtung, dass ein in der Nacht eingesetzter Bus nur durch wenig Fahrgäste genutzt werden würde.

Herr Olschack erläutert eine Anfrage von Herrn Meyer, Fitnessgeräte auf Spielplätzen der Gemeinde zu installieren.

Herr Singelmann verweist auf erhebliche Mängel auf den einzelnen Spielplätzen welche in der Vergangenheit durch einen Gutachter festgestellt wurden. Eine Behebung der Mängel wird durch das Bauamt in Auftrag gegeben werden.

Herr Hagemeister erläutert, dass die Verwaltung bereits überlegt habe, einen Fitnesspark in Schöppenstedt zu errichten.

Herr Kaufeld erläutert, dass es zur Zeit Fördermittel vom Landessportbund für Fitnessgeräte gebe, in Schöppenstedt sei eine eingezäunte Fläche gegenüber dem Jugendzentrums für die Errichtung eines Fitnessparks angedacht.

Herr Hagemeister empfindet den Kneitlinger Dorfweg als potentiell geeigneten Standort.

Frau Glitz verweist auf die notwendige Pflege eines Fitnessparks.

Herr Olschack erläutert einen Vorschlag von Frau Uminski-Schmidt eine Umfrage durchzuführen, um zu erfahren ob Sie sich die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Kneitlingen wohlfühlen, hierbei sollte auch die Möglichkeit bestehen, Anregungen und Wünsche zur Verbesserung des Lebens und der Gemeinschaft in der Gemeinde einzubringen.

Herr Singelmann befürwortet diese Idee und eröffnet die Frage, wie eine solche Umfrage am besten realisierbar wäre.

Frau Uminski-Schmidt schlägt eine Arbeitsgemeinschaft vor, welche sich der Organisation der Umfrage anvertraut.

Herr Olschack verweist auf die Möglichkeit, eine Umfrage online anzubieten. Außerdem würde es seiner Meinung nach Sinn ergeben, ein Ankreuzfeld mit einzubauen, für Bürgerinnen und Bürger die sich für das Defibrillator Konzept engagieren würden.

Herr Singelmann erläutert, dass die Aushangkästen in Ampleben und Eilum in 2022 erneuert werden sollten.

Es kommt die Frage auf, wie die Bekanntmachungskästen finanziert werden.

Herr Kaufeld erläutert, dass die Kosten für die Aushangkästen durch die Samtgemeinde übernommen werden, da u.a. Bekanntmachungen und sonstiges Informationsmaterial der Samtgemeinde in die Kästen ausgehangen werden.

Herr Hagemeister würde gerne wissen, durch wen die Kehrmachine in Kneitlingen beauftragt wurde und wie hoch die dadurch entstehenden Kosten sind.

Herr Stempin verweist darauf, dass Grundstückseigentümer dazu verpflichtet sind, ihre Gasse in regelmäßigen Abständen zu reinigen. Die Reinigung der übrigen Bereiche fällt in die Zuständigkeit der Gemeinde.

Herr Hagemeister weist auf einen absinkenden Gullideckel in der Ringstraße 6 in Kneitlingen hin. Dies wird an das Bauamt weitergeleitet.

| |
|---|
| Zu Punkt 14.: Einwohnerfragestunde |
|---|

Da keine Einwohner/-innen anwesend sind, wird auf die Einwohnerfragestunde verzichtet.

| |
|--|
| Zu Punkt 15.: Schließung der öffentlichen Sitzung |
|--|

Herr Olschack schließt um 21:26 die öffentliche Sitzung und bedankt sich für die Teilnahme.

Der Protokollführer

Der Bürgermeister

Kaufeld

Olschack